

August 2024



Was ist los bei Umino?

Liebe Freunde und Förderer von Umino!

Zuletzt haben wir Euch über unsere Hilfsfahrten an die ukrainische Grenze und nach Kroatien berichtet. Was ist seither in den letzten Monaten geschehen? Wir geben einen kleinen Rückblick.

- Umzüge und Transporte für Bedürftige
- Hochwasserkatastrophe
- Umino-Waschstadel
- Vino-Einsatz bei gemeinnützigen Veranstaltungen
- Lebensmittelvorräte an die Tafel gegeben
- Weitere Hilfslieferung für die Ukraine
- Sachspenden in der Slowakei für Polen gerettet
- Umobil in der Werkstatt
- Neue Bankverbindung für Spenden

Umzüge und Transporte für Bedürftige

Weiterhin greifen Helferinnen und Helfer und betroffene Menschen auf unsere Möglichkeiten zurück, größere Gegenstände oder Hausrat zu transportieren, die man ohne oder nur mit einem gewöhnlichen Auto nicht von A nach B bringen kann. Das Klientel sind Geflüchtete aus der Ukraine, die aus einer provisorischen Unterkunft in eine feste Wohnung ziehen, aber auch Asylbewerber, die aus einer staatlichen Gemeinschaftsunterkunft ausziehen. Die Leute, oft Familien mit Kindern, sind schon eine längere Zeit in Deutschland, sodass die Menge ihrer Habseligkeiten fast an den Umfang eines gewöhnlichen Haushalts heran reicht. Da erweist sich der im Frühjahr erworbene, große Anhänger, den wir an unseren Transporter („Umobil“) anhängen, als extrem hilfreich.

16 Einsätze dieser Art, die wir nicht zu den Kernaufgaben unserer Vereinstätigkeit zählen, hatten wir schon heuer. Sie dauern zwischen zwei und sechs Stunden und wir legen dabei zwischen 20 und 150 km zurück.



Unser Beitrag bei solchen Aktionen sind das Fahrzeug und der Fahrer. Für das Tragen schwerer Sachen und den Abbau und Aufbau von Möbeln bitten wir stets, dass weitere Helfer*innen aus dem Netzwerk und Bekanntenkreis der Betroffenen hinzu kommen. Die steuerrechtlichen Anforderungen des Gemeinnützigkeitsrechts verlangen bei dieser Form der Individualhilfe, dass wir als Verein in jedem Einzelfall die Bedürftigkeit nachweisen und dokumentieren. Ein Akt, den wir unangenehm empfinden gegenüber den Menschen, die uns um Hilfe bitten. Sofern eine Kopie oder ein Foto eines Bürgergeldbescheids oder eines Leistungsbescheids nach dem AsylbwLG vorgelegt werden kann, hält sich der Aufwand aber in Grenzen.

Hochwasserkatastrophe

Anfang Juni kam es in vielen Teilen Süddeutschlands zu einer verheerenden Hochwasserkatastrophe. Unser Einsatzkonzept mit unserem Verpflegungsanhänger „Vino“ (Verpflegung im Notfall) ist genau auf solche Schadenslagen ausgerichtet. Frühzeitig haben wir den Behörden im Passauer Land unsere Mithilfe angeboten. Glücklicherweise hielt sich der Schaden in unserer unmittelbaren Nähe aber in Grenzen.

Ganz anders im Landkreis Pfaffenhofen, der gerade noch so im Radius unserer Reichweite liegt. Dort stellten wir dringenden Bedarf für einen Einsatz fest und haben schnell zu konkreter, unkomplizierter und kostenloser Hilfe angesetzt – natürlich nicht ohne Abstimmung mit

den örtlichen Behörden. Leider wies man uns im Rathaus von Baar-Ebenhausen kurzerhand ab. Wir mussten die Hoffnungen und Freude der Betroffenen, bei denen wir uns vor Ort in ihren überfluteten Häusern über den dringenden Bedarf versichert hatten, bitter enttäuschen und tatenlos wieder abrücken.



Alles, was wir tun konnten, war die allein gelassenen Menschen mit dieser Botschaft um Verzeihung zu bitten:

*Wir entschuldigen uns bei den Hochwasseropfern in Baar-Ebenhausen, dass wir euch und eure freiwilligen Helfer*innen nicht mit einem kostenlosen warmen Essen und weiterer Hilfe unterstützen konnten. Man hat es uns nicht gestattet.*

In Gesprächen am Donnerstagabend vor Ort bei euch habt ihr, also die unmittelbar Betroffenen uns davon überzeugt, welche große Erleichterung eine Verpflegungsstation in eurer Nachbarschaft am Dorfplatz gewesen wäre. Mindestens am Freitag und am Samstag hätten wir für alle ganztags eine kostenlose warme Mahlzeit ausgegeben. Am Freitagmorgen wurde uns aber im Rathaus die Erlaubnis hierzu versagt. Es sei kein Bedarf und somit unser Einsatz nicht erwünscht, so waren die Worte in der Behörde.

Natürlich respektieren wir die behördliche Anordnung, wenngleich wir uns sicher sind, dass diese auf einem Missverständnis oder auf fehlenden Informationen beruht.

*Der amtliche Blick erfasst vor allem die Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen. Diese sind sicher gut versorgt. Wir aber denken an die vielen Bürger*innen, von denen wir einige an ihren Häusern getroffen und mit denen wir gesprochen haben. Manche sind am Rande ihrer körperlichen und nervlichen Kräfte. Viele haben sich seit Tagen nur provisorisch und unzurei-*

chend ernährt. Auch die, die unter den schwierigen Umständen ausreichend Mahlzeiten organisieren konnten, ließen uns wissen, dass sie es als große Erleichterung empfanden, wenn die Sorge um das Essen entfiele.

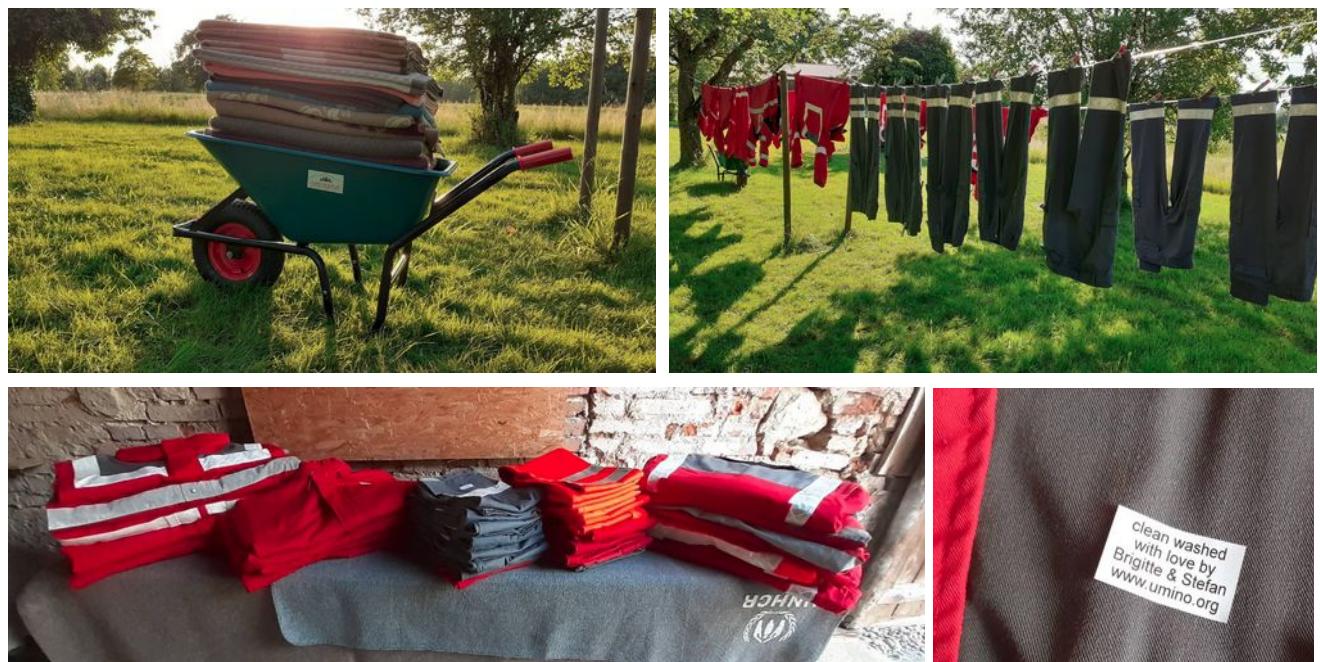
Wir verstehen auch, wenn die Behörde einen Wildwuchs an unstrukturierten und fachlich und hygienisch fragwürdigen Hilfsaktionen unterbinden möchte. Gerade deshalb aber stehen wir mit unseren speziell für solche Schadenslagen entwickelten Ressourcen und unserer einschlägigen Erfahrung bereit.

Gerne hätten wir den amtlichen Entscheidern die authentischen Bitten aus der Bevölkerung und unsere Arbeitsweise und Möglichkeiten deutlicher erläutert. Hierzu gab man uns aber keine Gelegenheit.

Es blieb uns nichts anderes übrig, als untätig zurückzukehren und euch alleine zu lassen. Wir wünschen euch viel Kraft und alles Gute!

Umino-Waschstadel

Die Witterung im Frühjahr und um den Sommeranfang war nicht ideal für den Betrieb unseres traditionellen Waschstadels. Im Laufe des Junis aber war es dann so weit und wir haben die Maschinen wieder angeworfen, mit viel Strom vom Dach und ausreichend Sonne und Wind zum Trocknen der Sachen auf den Leinen.



Das Aufkommen im Waschstadel ist heuer geringer als in den vergangenen Jahren. Der Bedarf an Decken ist rückläufig. Wir sammeln diese nicht mehr so intensiv. Auch bitten wir nicht mehr um ausrangierte Einsatzbekleidung, weil unsere Abnehmer mit den Mengen, die wir liefern konnten, gut versorgt sind. Die verbliebenen Mengen behandeln wir natürlich mit der gleichen Sorgfalt und Liebe. Es sind kostbare Sachspenden. Danke!

Vino-Einsatz bei gemeinnützigen Veranstaltungen

Wir freuen uns immer, wenn wir anlässlich eines guten Zwecks unsere Ressourcen zum Einsatz bringen können, die wir für hoffentlich seltene, große Notfälle vorhalten. Wenn wir bei einer gemeinnützigen Veranstaltung mit unserem Gemüsenudeltopf und Heißgetränken für die Verpflegung sorgen, so ist dies für uns eine Gelegenheit, die vorgehaltenen Vorräte umzuschlagen, und eine willkommene Praxisübung.



Zuletzt kamen wir im Passauer Klostergarten mit 26 Gruppen und Vereinen zum „Jahrmarkt des Ehrenamts“ zusammen. Wir hatten interessierte und interessante Kontakte und gute Gespräche. Besonders freut es uns, wenn sich Menschen ein paar Minuten Zeit nehmen, um die Hintergründe unseres Tuns und unser Einsatzkonzept zu verstehen. Wir ernteten viel Lob und Anerkennung. Aber dafür waren wir nicht gekommen. Vor allem wollten wir das Event mit unserem Beitrag unterstützen. Auch das kam gut an.

Aktuell planen wir den Tag der offenen Tür der Flüchtlingshilfe Erding in Isen in Oberbayern am 10. August und den Aufbau des großen Flohmarkts in Vilshofen am 29. und 30. August auf ähnliche Weise zu begleiten. Unser Essen ist stets für alle kostenlos. Trotzdem haben wir die Erfahrung gemacht, dass unsere Gäste zum Essen gerne freiwillig etwas in die Spenden-dose werfen, womit wir bislang immer die direkten Kosten des jeweiligen Termins decken konnten. Vielen Dank dafür!

Lebensmittelvorräte an die Tafel gegeben

Lebensmittel, die uns übrig bleiben, bringen wir zur Vilshofener Tafel, wo sie dankbar angenommen werden. Im März und im Juli haben wir zwei Körbe übergeben.



Weitere Hilfslieferung für die Ukraine

Einen Transporter voll Hilfe für die Ukraine, 50 Packstücke, 493 kg hochwertiger Sachspenden haben wir an Menschlichkeit Spenden e.V. aus Nürnberg übergeben. Rina Sobolevski und ihr Team haben schon mehrfach Hilfsgüter von Umino in die Ukraine gebracht.

Dieses Mal dabei:

- Hygieneartikel, zum Beispiel Windeln für Kinder und Erwachsene, Betteinlagen, kistenweise Babypflegeartikel, Seife, Zahnpflegeartikel etc.
- 800 FFP2-Masken
- Mehrere Pakete Unterwäsche, T-Shirts, Jogginghosen, Hoodies – alles Neuware.
- 20 Schlafsäcke, 7 Kisten Bettdecken, Kopfkissen, Bettbezüge – Neuware
- 75 Decken, überwiegend nach Katastrophenschutzstandard, bei Bedarf im Umino-Waschstadel gewaschen
- 2 Kisten Einsatzbekleidung für Rettungskräfte, bei Bedarf im Umino-Waschstadel gewaschen
- Pflegerollstuhl, gebraucht, von Umino aufgearbeitet, Neupreis ca. 1.000 €
- spezieller Reha-Autokindersitz für Kinder mit Behinderung ab 2 Jahren bis 50 kg, gebraucht, Neupreis > 1.500 €.

Erhalten haben wir die Sachen unter anderem von diversen Einrichtungen im Landkreis Passau, von einer Rotkreuz-Bereitschaft in Oberbayern und der Flüchtlingshilfe Erding e.V. Einige Positionen hatten wir auch aus aufgelösten Behördenbeständen sehr preisgünstig erworben.



Sachspenden in der Slowakei für Polen gerettet

Der sinnvolle und hilfreiche Verbleib unserer Hilfsgüter, die wir dank Eurer Spenden an einen Einsatzort gebracht haben, ist uns ein großes Anliegen und eine besondere Verpflichtung. Trotzdem ist es manchmal unvermeidlich, dass Dinge, die wir an einen Hotspot geliefert haben, durch die Veränderung der oft volatilen Lage plötzlich nicht mehr benötigt werden und übrig bleiben. Wann immer es möglich ist, lassen wir die Sachen auch dann nicht aus den Augen.

Erinnert Ihr Euch an unsere beiden Einsätze in Nové Zámky in der Slowakei im Herbst 2023? Als die haarsträubenden Szenen mit zahlreichen im Freien übernachtenden Männern, Frauen und Kindern verschwanden, blieben die Vorräte der Helfer zurück.

Da hilft ein gutes Netzwerk!



Ina aus Berlin war im Juli auf einer Hilfstour im Raum Hajnówka in Polen bei einem Team, das direkt an der Grenze zu Belarus tätig ist. Sie hat nicht nur selbst gesammelte Sachen in ihrem Auto und Anhänger dabei. Sie hat die lange Strecke auf sich genommen, um jede Menge Pakete und Kisten in der Slowakei abzuholen und ebenfalls nach Polen mitzunehmen. Neben einer ganzen Palette an Kleidung, die unsere Partnerin Belinda von der Schwäbischen Alb zuletzt noch nach Nové Zámky geschickt hatte, konnte Ina auch einige Umino-Pakete mitnehmen, zum Beispiel mit Jogginghosen und Unterwäsche.

Umobil in der Werkstatt



Das Umobil steht aktuell für ein paar Tage in der Werkstatt. Wir hoffen, dass wir bald wieder voll einsatzbereit sind.

15 Jahre und 430.000 km hat der Transporter inzwischen auf dem Buckel. Seit acht Jahren stellen Brigitte und Stefan das Auto aus ihrem Privatbesitz unserem Verein zur Verfügung. Ob an den Rändern Europas, am Ärmelkanal, in Ungarn, Serbien, Rumänien, Kroatien, Italien, Österreich, Slowakei, an der ukrainischen Grenze oder in unserer niederbayerischen Heimat – das Fahrzeug ist Zeuge und die wichtigste Ressource der unzähligen großen und kleinen Umino-Einsätze.

Neue Bankverbindung für Spenden

Ab sofort benutzen wir dieses Konto:

IBAN: DE78 8306 5408 0005 4213 30

BIC: GENODEF1SLR

Deutsche Skatbank

(Zweigniederlassung der VR-Bank Altenburger Land eG)



SEPA QR-Code

Hinweis

Wie immer danken wir ganz herzlich allen Spender*innen für ihre Beiträge, die uns in die Lage versetzen, die dargestellte Hilfsarbeit zu leisten! Wie Ihr vielleicht bemerkt habt, hat sich die Intensität unserer Aktivitäten in den letzten Monaten etwas verringert. Das hat mehrere Gründe. Bitte folgt uns

auf Facebook (<https://facebook.com/umino.org>) oder unserem Newsfeed
auf WhatsApp (<https://chat.whatsapp.com/LkAyUKHEnUI202j8rCFQAV>),

wo wir bei weiteren Aktionen wieder gezielt zu Spenden aufrufen werden. Natürlich erfahrt Ihr das auch, wenn Ihr diesen E-Mail-Newsletter abonniert habt (Abo durch formlose Mitteilung an info@umino.org).

Der Sommer ist da – wir auch!

Es ist heiß, es sind Ferien und Urlaubszeit. Wir wünschen allen gute Erholung und einen schönen Urlaub. Allerdings, Not kennt keine Ferien, daher nur für den Fall der Fälle: Wir sind auch in den nächsten Wochen da und stehen für Notfälle und Hilfebedarf bereit. Dies steht auch jetzt nicht mehr oder weniger als während des ganzen Jahres unter dem Vorbehalt unserer persönlichen Verfügbarkeit mit Berücksichtigung unserer beruflichen Verpflichtungen und anderen Zwängen.

Wir wünschen eine schöne, friedliche Zeit!

